

# Kreis- Obst- und Gartenbautag vom 23. Januar 2010



**Kreisverband Böblingen  
der Obst- und  
Gartenbauvereine e.V.  
seit 1974**

Mitglied im  
Landesverband  
für Obst- Garten  
und Landschaft  
Baden-Württemberg e.V.



**03.03.2010**

Der diesjährige Kreis-Obst-und Gartenbautag fand in der Grafenberghalle in Kayh statt. Zum Auftakt spielte der Posaunenchor Kayh. Herr Helmut Plaz begrüßte die ca. 320 Anwesenden zum 36. KOGT in der Festhalle. Er dankte dem OGV Kayh für die Durchführung dieser Veranstaltung und begrüßte die Ehrengäste. Anschließend stellte Helmut Plaz den Tagesablauf vor, zu dem es keine Einwände gab. Er dankte dem OGV Kayh für die Vorbereitung und Durchführung diese Veranstaltung. In seiner Ansprache bezog sich Herr Plaz auch auf den geringen Gewinn der sich im Jahr 2009 aus der reichhaltigen Ernte erzielen lies. Er führte weiter aus, dass es sich lohnt kreativ zu werden, und Produkte wie Liköre, Secco's u.v.m. zu kreieren. Auch sollte man sich Gedanken machen, ob wir nicht ohne Pflanzenschutz in unserem Hausgarten auskommen können. Lieber einmal neue und resistente Sorten ausprobieren, und die alten die Probleme machen aussortieren. Aus diesen Gründen ist es wichtig, dass wir uns stets kundig machen, weiterbilden und neue Wege suchen und auch gehen. Ein Thema war auch die Schließung vieler Häckselplätze. Diese konnte durch eine große Aktion des KV abgewendet werden. Herr Plaz bedankte sie beim Landrat Bernhard für sein einlenken in dieser Sache. Ein weiter Dank ging an Herrn Eugen Schuker, der diese Aktion initiiert, verfolgt und zu einem guten Abschluss gebracht hat. Auch hat der KV ‚Nachwuchs‘ bekommen. Der OGV Mötzingen wurde im Herbst 2009 gegründet. Vorsitzender ist Herr Jürgen Haarer. Er wünschte dem neu gegründeten Verein ein gutes Gelingen und eine harmonische Gemeinschaft. Zum Abschluss bedankte Herr Plaz sich bei allen die sich mit dem KV für die Gemeinschaft eingesetzt haben.

## **Die Grußworte sprachen:**

Herr Florian Toncar MDB, Herr Dr. Tobias Brenner MDL, Herr Dr. Bernd Mörsch MDL, Landrat Herr Roland Bernhardt, Herr Klaus Maisch Ortsvorsteher Kayh.

Herr Florian Toncar bedankte sich bei den Anwesenden für ihre ehrenamtliche Arbeit und dachte darüber nach, was es den Kreis kosten würde, wenn diese Arbeit bezahlt werden müsste. Er regte an die Produkte des Landkreises, wie z.B. den Kreisapfelsaft oder den Birnewein auch als Präsente zu verschenken. Weiter will er sich dafür einsetzen, dass verseuchtes Holz kostenfrei an den Wertstoffhöfen abgegeben werden kann.

Herr Dr. Tobias Brenner bedankte sich für die Aktion gegen die Schließung vieler Häckselplätze. Er danke und lobte die Anwesenden für ihre Arbeit zu Erhaltung der lebenswerten Kulturlandschaft. Er warb darum regionale Produkte zu erhalten und zu pflegen.

Herr Dr. Bernd Mörsch wies auf die Qualität unsere Produkte hin, die regional und super sind, und der man vertrauen kann. Hochqualitative Arbeit, die zwar Spaß macht, aber sich finanziell nicht lohnt. Man muss eher investieren. Weiter führte er aus, dass wir zwischen 2003 und 2008 einen Grünlandverlust von 2,6% im Landkreis haben. Er wünschte allen Anwesenden ein erfolgreiches 2010.

Landrat Herr Roland Bernhardt zeigte sich von den fast 7500 Unterschriften gegen die Schließung der Häckselplätze beeindruckt und gesteht seinen Fehler ein. Er meinte dass auch die Verwaltung lernfähig sei und bedankte sich in diesem Zuge für die gute Zusammenarbeit. >Die Streuobsternte ging im Jahr 2009 zurück, und trotzdem ließen sich nur schlechte Preise erzielen. Die Erhaltung der Streuobstwiesen lässt sich nicht monetär aufrechnen.

Er wies auf folgende Termine, Aktionen und Gedanken hin:

Auftakt Streuobstpflage am 6. März in Darmsheim, Einführung eines Birnen-Holundersaftes, Flächenausgleichsmaßnahmen auch mit Hochstämmen. Er will sich auch für nachhaltige Projekte, wie die Erhaltung und Nachpflanzung von Hochstämmen, im Kreistag einsetzen.

Herr Maisch wies darauf hin dass es viel Liebe und Idealismus für die Arbeit in den Streuobstwiesen bedarf. Er zollte den OGV's Anerkennung für ihre Arbeit. Durch Blütenspaziergänge und Vorerntebesichtigungen wird unsere Natur der Bevölkerung näher gebracht. Er bedankte sich im Namen der Stadt Herrenberg für die gute Zusammenarbeit.

Im Anschluss richtete Herr Plaz Grüße von Herrn Clemens Binniger, Frau Sabine Kurtz, Herrn Paul Nehmet, Herrn Rolf Heinzelmann, Frau Sigrid Erhardt und Herrn Dr.Hans Gonser aus.

### **Der nächste Punkt war die Prämierung des Kreissaftkönigs.**

Herr wurden Sieger in der Kategorie reiner Apfelsaft. Und in der Kategorie Mischsäfte gekürt. Die Preisverleihung nahmen Landrat Herr Roland Bernhardt und Herr Manfred Nuber vor.

### **Nachlese dazu von Manfred Nuber:**

Trend geht zu gemischten Säften Mönchberg: 58 Anmeldungen bei erster Apfelsaft – Prämierung des Landkreises.

Zum ersten Mal organisierte der Landkreis Böblingen eine Verkostung zur Prämierung selbst gepresster Apfel- und Apfelmischsäfte durch. Im Vereinsheim des Obst- und Gartenbauvereins Mönchberg überraschte die große Zahl von 58 eingereichten Proben.

### Renate Mehnert (vom Gäuboten), Ergebnis der vier Stunden dauernden Prozedur:

Große Vielfalt, durchweg sehr gute Qualität und erstaunlich hohes Niveau, so das abschließende Urteil von Kreis-Fachberater Manfred Nuber. Die Sieger werden am Samstag in der Grafenberghalle bekanntgegeben. Das

Vereinsheim des Obst- und Gartenbauvereins Mönchberg ist bei Verkostungen für Most bereits seit vier Jahren eine beliebte Adresse.

Mit viel Hingabe und reichem Fachwissen testen Streuobsterzeuger die eingereichten, neutral bezeichneten Proben, von denen die besten dann auf einer anschließenden Veranstaltung bekanntgegeben werden. Am Mittwochabend hatten der Landkreis und der OGV Mönchberg nun zum ersten Mal zu einer Verkostung und Prämierung von im Kreis erzeugten Streuobstsäften eingeladen. Der Mönchberger Verein war vor Jahren als Erster im Kreis Vorreiter des erfolgreichen Systems "Bag-in-Box" zur Abfüllung und dauerhaften Aufbewahrung selbst erzeugter Obstsäfte.

Eingereicht worden waren 58 Proben, jeder Erzeuger oder jede Erzeugerin hatte maximal zwei anmelden dürfen. Nach ausgeklügelten Bewertungskriterien galt es, bei der Kreis-Saft-Prämierung die Besten herauszufinden. An mehreren Tischen zu jeweils bis zu fünf Personen, einige "Jury"-Tische mit Fachkompetenz darunter, deren Wertung doppelt zählte, wurden anhand vorgegebener Merkmale zu Charakteristika wie Farbe und Aussehen oder sensorische Merkmale (Geruch, Geschmack, Harmonie) bis zu fünf Punkte verteilt. Eine Eins für Farbe und Aussehen galt als "nicht befriedigend", eine Fünf bei den sensorischen Merkmalen Geruch, Geschmack und Harmonie als "hervorragend".

Allein für den Geruch standen 13 Bewertungsmöglichkeiten zur Auswahl, für den Geschmack 16. Alle abgegebenen Wertungsbögen erfasste Eugen Schuker vom OGV Herrenberg mit seinem PC. Nach vier Stunden Probieren, Gaumenbenetzen und fachlicher Erörterung "schön naturtrüb", "schmeckt irgendwie dumpf", "ausgereift", "was ist eine Fruchtpulpe?" oder "fruchtig und voller als der vorherige" waren die Ersten der Rangliste bei Apfelsäften und bei Mischsäften ermittelt. Die Glücklichen wurden am Mittwoch aber noch nicht verkündet.

Deutlich zeichnete sich bei der Prämierung der Hang zu naturtrüben Apfelsäften ab. Klare waren hingegen nur wenig vertreten. "Die Schwebstoffe im naturtrüben Saft sollen gesünder sein", meinte der Vorsitzende des gastgebenden OGV Mönchberg, Klaus Maisch. Qualitativ aber gebe es keinen Unterschied. Der klare Saft sei nur nicht, wie die naturtrüben, "durch die Zentrifuge gegangen". Alle Säfte aber seien pasteurisiert, durch das Erhitzen auf 78 Grad haltbar gemacht. "So wie die Oma früher", erklärte Siegfried Gwinner aus Oberjesingen. Auch er hatte eine Probe, die er aber nicht identifizieren könne, eingereicht.

Nach zwei Stunden waren von den 58 Säften 20 bewertet. Bis dahin habe es wenig Ausreißer gegeben, stellte Eugen Schuker bei einer ersten Auswertung an seinem PC fest. Erst zu später Abendstunde waren die interessanten gemischten Erzeugnisse an der Reihe: Apfel mit Holunder, mit Zwetschge, Kirschsäfte oder oft mit Birne. Wobei die Beimischung von Steinobst bis zu 20 Prozent ausmachen kann. Er sei erstaunt gewesen über die Vielfalt, besonders bei den Mischsäften, meinte Kreisfachberater Nuber.

Der Trend zu gemischten Apfelsäften zeichne sich deutlich ab. Fast ausschließlich handle es sich um privat erzeugte, kleine Mengen, die im kommerziellen Saftbetrieb, wo oft mit Konzentraten gearbeitet werde, nicht zu machen seien.

Die Aktion, die einen Schub zur Erhaltung der Streuobstwiesen im Kreis Böblingen bringen soll, wie Manfred Nuber eingangs unterstrichen hatte, findet ihren Abschluss am kommenden Samstag in der Kayher Grafenberghalle. Dann werden die jeweils drei Gewinner für die besten Apfelsäfte und die besten Mischsäfte offiziell gekürt.

### **Es folgte der Jahresbericht 2009 des Kreisfachberaters Herrn Manfred Nuber.**

#### **Weterrückblick**

Das **Jahr 2009** war nach eigenen Erhebungen und Messungen der Universität Hohenheim sonnig und mit 10,0 °C. um 1,2 °C wärmer als der langjährige Durchschnitt (8,8°C). Es war das siebtwärmste Jahr seit der Aufzeichnung und reiht sich somit nahtlos in die Gruppe der allesamt zu warmen Jahre seit dem Jahrtausendwechsel ein. Der Niederschlag lag im Kreisgebiet mit 920 l/qm um ca. 23 % über der Norm (750l). Er war zum ersten Mal seit vielen Jahren günstig verteilt. Diese Niederschlagsmenge reichte nun aus um die insgesamt viel zu trockenen Vorjahre auszugleichen.

Der **Winter** 2008/2009 war trocken und leicht zu kalt. Er brachte reichlich Schnee und erreichte vor allem durch den sonnigen Jahresbeginn eine hohe Sonnenscheindauer. Im kalten Januar kam es immer wieder zu Schneefall. Der Februar war ebenfalls kühl, verschneit und nebelig, so dass der Winter nicht weichen wollte.

Dieses Winterwetter zog sich dann noch bis Ende März hin. Dieser Monat war sehr nass und brachte 82 statt den sonst üblichen 40 Litern/m<sup>2</sup>.

Es folgte ein ungewöhnlich trockener, sonniger und viel zu warmer April: Es war der zweitwärmste April seit 1878! Die Vegetationsentwicklung die am Beginn des Monats noch mit 2 Wochen im Verzug war hatte am Ende des Monats eine Woche Vorsprung. Das heißt, dass in drei Wochen die Entwicklung von 6 Wochen abgelaufen war. Eine explosionsartige Blüte überforderte die Bienen, die noch nicht so schnell Ihre Völker aufbauen konnten.

Der Mai startete wärmer und sonniger als üblich, wurde dann aber sehr nass, gewittrig und schwül-warm mit sehr heftigen Starkregenfällen, die u.a. in Weil der Stadt zu Überschwemmungen und Erdrutschen führte. Auch viele andere Orte im Landkreis (Deckenpfronn, Gärtringen, u.a.m.) wurden von starkem Hagel überzogen. (siehe auch Hagel am Bodensee).

Es folgte ein feuchter und sonniger **Sommer** der beim Betrachter zu Recht als sehr verregnet eingestuft wurde, aber dennoch mild war. Es gab 11 heiße Tage, bei denen das Maximum über 30°C lag.

Durch den wechselhaften Juni gab es eine schwierige Heuernte und viel Schorf beim Apfel.

Im Juli war es warm und es gab in Leonberg mit 205 Liter/m<sup>2</sup> fast die dreifache Regenmenge als sonst mit 72 Litern üblich. Deshalb konnte die Getreideernte nur sehr erschwert eingeholt werden

Der August war ebenfalls warm, mild und wechselhaft-feucht, was den Eindruck eines insgesamt verregneten Sommers verstärkte.

Die maximale Tagestemperatur erreichte am 20. August in Leonberg 35,6 °C.

Der **Herbst** 2009 begann extrem trocken.. Nach einem warm-trockenen September der in vielen Kreisgemeinden nicht einen einzigen Regentag hatte, folgte ein sehr kühler und niederschlagsreicher Oktober. Der November war sehr mild (4. wärmster November) und verregnet.

Das Jahr endete mit einem erst sehr milden, dann plötzlich sehr kalten Dezember mit Nachfrösten die am 20.12.09 örtlich bis – 17 °C gingen. Es schneite mehrfach.

Von Anfang bis Mitte Januar 2010 gab es Dauerfrost und Schnee. Durch die nun etwas milderen Temperaturen, welche wir seitdem haben, kam es aber noch nicht zu einem Vegetationsstart.

#### **Das Jahr 2009 in Zahlen**

Die absolute **Jahresschwankung** im Kreis Böblingen betrug 53,5 ° zwischen –17,9 ° am 09. Januar 2009 und 35,6 ° am 20. August 2009.

Es wurden 76 **Frosttage** (Minimum kleiner als 0 °C), anstatt durchschnittlich 87 beobachtet.

Die Zahl der **Sommertage** (Maximum über 25 °C) war mit 58 statt 31 hoch, aber noch nichts im Vergleich zu den 91 Sommertagen im Rekordjahr 2003. Die Sonnenscheindauer betrug 104% woran Januar und April den größten Anteil trugen.

Die höchsten **Niederschläge** fielen im Juli mit 205 l/qm in Leonberg, gefolgt vom Mai mit 172 l/qm und dem August mit ca. 117 l/qm.

Der Januar und der November waren mit je 30 l/qm die trockensten Monate.

Die **frostfreie Periode** dauerte 191 Tage vom 09. April bis 17. Oktober.

### **Ertragsverhalten**

Das Jahr 2009 muss insgesamt - je nach Obst und Pflanzenschutzintensität betrachtet - als zumindest wirtschaftlich sehr schlechtes und uneinheitliches Ertragsjahr verbucht werden.

### **Kernobst**

Die insgesamt sehr schwache Ernte im **Streuobstbereich** lässt sich auf die Alternanz zurückführen. Nach dem starken Jahr 2008 waren die Bäume geschwächt und legten nur sehr wenige Knospen an, die dann in der warmen Phase Ende April blühten.

Da das Wetter zur Blüte 2009 ohne Nachtfrost optimale Bedingungen für eine gute Befruchtung bot, kam es trotz Bienenmangel zu einem immerhin mittleren Fruchtansatz. Dieser wurde aber im Laufe des Sommers durch verschiedene Insekten wie z.B. Apfelblütenstecher oder -Sägewespe und extremen Pilzbefall immer weiter reduziert, so dass bis zur Erntezeit viele Bäume leer waren.

Die Fruchtgröße legte durch die feuchte Witterung vom Mai bis August erstaunlich schnell zu und erreichte eine selten gesehene Größe.

Schwierigkeiten machten aber der Schorf und viele Fruchtfäulepilze, die das Obst bereits auf dem Baum und später auch im Lager befielen.

Der Annahmepreis für Mostobst begann mit 4,50 €/DZ und stieg dann trotz der extrem schwachen Ernte nicht über 6,00€/DZ an. Schuld waren angeblich die nach wie vor sehr niederen Weltmarktpreise für Saft-Konzentrat und die wegen rückläufigem Apfelsaftkonsum (von 12,4l auf 9,5l/Kopf) immer noch vollen Lager der Saftverarbeiter. Der Preis lag somit trotz der Missernte und entgegen den früher üblichen Preisanpassungen auf einem historischen Tiefstand.

Die Erzeuger waren frustriert und etliche Bäume wurden inzwischen auch schon gerodet.

Ein solches Jahr zeigt, dass die Fruchtsaftindustrie offensichtlich kein Interesse am mittelfristigen oder gar am langfristigen Erhalt unserer Streuobstbäume hat! Die kleinen und mittleren Betriebe sägen sich dadurch aber den einzigen Ast ab auf dem sie sitzen. Die großen Betriebe sind ohnehin schon komplett auf Konzentrat aus China und Polen ausgewichen und haben keine Absichten an dieser Situation etwas zu ändern, wie das Gespräch mit dem VdF-Geschäftsführer Heitlinger in Gärtringen zeigte.

Der **Erwerbsobstbau** mit der Tafelapfelproduktion auf Spindelbäumen war mit dem vergangenen Jahr mengenmäßig zufrieden, da die Ernte neben der unerwarteten Fruchtgröße auch einen guten Herbstabsatz brachte. Nur der hohe Mehltaudruck im Mai und der extreme Schorf in den nachfolgenden Monaten machten große Schwierigkeiten. Auch wurden viele Partien durch Hagel geschädigt oder zerstört.

### **Steinobst**

Bei den Zwetschgen war nach dem schwachen Vorjahr die Blüte erwartungsgemäß sehr stark. Genauso wie in allen anderen großen Anbaugebieten Deutschlands war ein sehr guter Fruchtansatz vorhanden. Im Herrenberger Raum zeichnete sich schon früh eine sehr große Ernte ab. Die Früchte waren durch die hohen Niederschläge in der Hauptwachstumszeit zu guter Größe herangewachsen. Die Preise erreichten aufgrund der deutschlandweiten Schwemme die seit Jahrzehnten schlechtesten Preise. Selbst die sonst gesuchte Hauszwetschge erlöste nur maximal 2 € für 10 kg Ware der Klasse 1! Viel Ware wurde nur mit 12 Cent pro Kg Tafelware bezahlt!

Es gab darüber hinaus noch verschiedene Erfassungsstopps weil gar keine Ware mehr abfloss.

Ein großer Teil der Früchte wurde deshalb erst gar nicht geerntet sondern verfaulte auf und unter den Bäumen. Viele - vor allem hohe - Bäume an den Hanglagen wurden nun auch schon gerodet, weil diese Erlöse die Ausgaben für die Baumpflege und Ernte nicht einmal zur Hälfte deckten.

Die in 2009 vom Handel geforderte Zertifizierung nach QS-Gap war größtenteils für einen Absatz der Ware zwingend erforderlich. Ohne dieses lästige und teure Papier wäre die Vermarktung über den Lebensmitteleinzelhandel aber gar nicht möglich gewesen. Es muss auch in Zukunft davon ausgegangen werden, dass der Lebensmitteleinzelhandel wieder auf dieses bürokratische und teure „Arbeitsbeschaffungswerk“ bestehen wird, ohne den zusätzlichen Aufwand zu honorieren. Die

Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau unterstützt gemeinsam mit dem Arbeitskreis Erwerbsobstbau die Zertifizierungsbemühungen der Anbauer: So wird in der nächsten Woche eine gemeinsame Bodenprobenaktion und ein Kurs für lebensrettende Sofortmaßnahmen organisiert.

Bei der **Süßkirschen-Ernte** war an den meisten Bäumen ein mittlerer Behang.

Im Erwerbsobstbereich wurde damit eine uneinheitliche Ernte eingebracht, die aufgrund der Feuchtigkeit stark unter Platzen litt. Außerhalb des Hauptanbaugebietes gab es wieder Ausfälle durch Vogelfraß.

Im Hobbybereich gab es durch die Fäulnis nach den Regenfällen verbreitet Totalausfälle.

Bei der **Sauerkirsche** gab es wieder einen guten Ertrag.

### **Beerenobst**

Bei der Erdbeere gab es trotz den häufigen Hagelfällen eine starke Nachfrage aber schlechte Preise.

Die Johannis- und Stachelbeerernte war normal.

Bei den Him- und Brombeeren kam es durch die gute Wasserversorgung zu einer sehr schönen Ernte

### **Resümee:**

Insgesamt war 2009 obstbaulich gesehen sehr negativ. Den guten Mengenerträgen bei der Zwetschge stehen die extrem schlechten Erlöse entgegen. Beim Streuobst-Apfel gab es eine schwache Ernte bei sehr schwachem Preis. Hier kam es wie erwähnt bereits zu Rodungen, was auch deutlich macht, dass die Verarbeitung des Obstes zu Bag-in-Box-Saft weiterhin ausgebaut werden muss und auch die Apfelsaft-Initiative des Landkreises weiter vorangebracht werden muss, um den ökologisch wertvollen Streuobstbau zu erhalten.

Es liegen nun auch die neuesten Baumzählerhebungen für das Land Baden-Württemberg vor. Bei der letzten Zählung 1965 waren es noch 18 Mio. Streuobstbäume im Land. Die Schätzung im Jahr 1990 ergab einen Bestand von nur noch 11,4 Mio. Nun wurde 2009 unter Verwendung von Befliegungsdaten von 2005 eine EDV-gestützte Laserscan Auswertung vorgenommen die einen weiteren Rückgang auf 9,3 Mio. Bäume ergab.

Trotz der starken Baumverluste sehe ich aber nicht schwarz für den Streuobstanbau. Es zeigt sich in den letzten Jahren ein starkes Umdenken in der Gesellschaft und in der Politik. Wir haben hier in Baden-Württemberg das größte zusammenhängende Streuobst-Gebiet Europas und wir wollen dieses Kulturerbe erhalten. Dazu brauchen wir noch mehr solche guten Ansätze wie die durch Plenum angestoßene Bag-in-Box Saftverwertung.

Wir brauchen aber vor allem von Ihnen, - den Obstwiesenbewirtschaftern - die Bereitschaft auch in Zukunft weiterhin Bäume nachzupflanzen, zu pflegen, zu schneiden und zu düngen.

Gute Anzeichen dafür sehe ich unter anderem auch im neugegründeten Obst- und Gartenbauverein Mötzingen, bei dessen erstem Schnittkurs ich am vergangenen Samstag ca. 100! hochmotivierte Bürger unterweisen durfte.

Eines kam dabei bei den anschließenden Gesprächen ganz deutlich von den Anwesenden herüber: „Wir leben gerne hier; wir lieben diese Landschaft mit ihren Bäumen; wir sind bereit in und für diese Bäume Kraft und Energie zu investieren auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch nicht befriedigend sind!“

### **Sonstiges**

Die **Landkreis-Apfelsaft-Aktion** konnte sich 2009 auf ähnlich hohem Niveau wie 2008 halten und wieder die vertraglich gebundenen Obsterzeuger in den Genuss des Aufpreises bringen.

Durch den garantierten Mindestpreis von 12,50 € kam es dieses Jahr zu einem nochmals höheren Aufpreis als sonst. Wir wollen uns nach den erfolgten Neueinführungen von Birne-Holundersaft, dem Birnen-Dicksaft zum Süßen und dem Landkreis-Apfelbalsamico-Essig aber nicht ausruhen und trotz gegenläufigem Trend auf dem Fruchtsaftsektor die Absatzmengen halten oder wenn möglich sogar noch Ausdehnen. Für den Norden des Landkreises suchen wir nach neuen Erfassungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten, nachdem dort einiges umorganisiert werden musste.

Im Rahmen des **PLENUM-Heckengäu-Projektes** werden in nächster Zeit weitere Anläufe unternommen um die Ertragslage im Streuobstbau durch höhere Preise und auch durch bessere Eigennutzung zu fördern. Auch der weitere Ausbau des Systems „**Bag in Box**“ mit noch mehr Abfüllstationen wird v.a. im Bereich der Eigennutzung und der Direktvermarktung durch die neue

„**Heimat“-Dachmarke** in den nächsten Jahren einen großen Schub für den Erhalt unserer Streuobstwiesen bringen. Der Streuobstbau im Heckengäu schuldet dem PLENUM-Heckengäu-Projekt des Landes und der hiesigen Geschäftsstelle bereits jetzt großen Dank.

Auch im Jahr 2010 wird im Landkreis Böblingen wieder die Ausbildung zum **Fachwart** für Obst und Garten angeboten. Es sind bereits 27 neue Anmeldungen eingegangen.

Die weiteste Anfahrt wird wohl eine Frau aus Bühnsdorf (ein Ort zwischen Hamburg und Kiel!) haben.

### **Dritte landesweite Streuobstpflegetage**

Die diesjährigen Aktionstage finden im März 2010 statt. Die Auftaktveranstaltung zu dieser Aktion findet dieses Mal in Darmsheim und Sindelfingen statt. Der genaue Ort wird noch bekanntgegeben. Ziel ist es, möglichst viele, längere Zeit nicht gepflegte Streuobstbäume oder aber auch gemeinde- oder kreiseigene Bestände fachgerecht zu schneiden.

Die Streuobstwiesenbesitzer werden dabei unterstützt und beraten. Mit diesen Aktionstagen wird der Versuch unternommen, das Interesse und die Notwendigkeit zum Erhalt unserer durch Streuobstwiesen geprägten Kulturlandschaft zu wecken. Der „Landesverband für Obst-, Garten und Landschaft, LOGL“ ist dabei der Ideengeber. Ausgeführt wird die Aktion von den OGV's im Land, die sich dafür engagiert einsetzen.

Alle die am Erhalt der Streuobstwiesen interessiert sind, sind herzlich eingeladen über ihren örtlichen Verein mitzuhelfen.

### **Referat**

Das diesjährige Referat hielt Frau Beate Holderied.

**Thema:** Die Streuobstwiese, das Klassenzimmer im Grünen.

Sie führte aus, dass sie nur mit 1. Klässlern zusammen arbeitet. Sie beginnt in den Klassen erst einmal mit der Definition was eine Streuobstwiese eigentlich ist. Was für Tiere gibt es da, welches Obst, wie sieht so eine Wiese aus, wie groß ist die, wie sieht die Rinde von Obstbäumen aus und warum gibt es die Marksteine.

Im Laufe des Projektes wird dann auch mit den Kindern ‚ihr‘ Baum gepflanzt. Dabei wird auch schon gefragt auf welche Seite der Haltestab hin muss und warum. Um auch die Unterstützung der Eltern zu erreichen, werden die Eltern der Kinder zu einem Schnittkurs eingeladen. Aus den abgeschnittenen Ästen werden dann von den Kindern Büschel gemacht, die später dazu dienen Pizza im Backhaus zu backen. Im Sommer wird dann die Wiese geheut und gewendet bis das Gras trocken ist. Dann wird es gepresst und an die Kinder verteilt. Zur Apfelernte wird dann mit den Kindern zusammen das Obst aufgelesen und es wird eigener Apfelsaft gepresst. Was zu viel ist wird abgeliefert. Im Winter gibt es dann Spurensuche im Schnee. War das Tier langsam unterwegs oder auf der Flucht, was für ein Tier war es usw. Manchmal wird auch der Spur hinterher gegangen um zu sehen was passiert ist. Für den Frühling werden dann Wildbienenhotels mit Glasröhren hergestellt. Im Angebot ist auch eine Wildkräuter Wanderung, bei der unterschieden wird, welche Kräuter essbar sind und welche nicht.

Im Anschluss gibt es den Kräutersalat im Gasthaus zum Wiesenwirt. Weiter geht es mit der Wiesenblumen Wanderung. Zu welcher Kategorie gehört die Wiese? Was sind die Zeigerpflanzen. Welche Insekten wohnen auf der Wiese. Frau Holderied wies noch einmal auf die LOGL Jugendschulung am 26. + 27.3.2010 hin

### **Rückblick Fachwartvereinigung**

Frau Yvonne Strecke gab einen Rückblick über das Geschehen in der Fachwartvereinigung.

Im letzten Jahr wurden wieder mehrere Veranstaltungen durchgeführt.

Da sind zum einen die Veranstaltungen im Bereich Pflege von Streuobst zu nennen

Im Januar der Sauerkirchschnitt in Schafhausen, im Februar die Baumpflege im Obstsortenmuseum Rutesheim und die Hochstammsanierung in Münklingen, im Juli die Vorerntebesichtigung, im August der Sommerschnittkurs, im September der Walnusschnitt und im November die Hochstammsanierung II in Münklingen. Die obigen Veranstaltungen wurden unter der Federführung von Manfred Nuber durchgeführt.

Zu Vorträgen konnten im Februar Herrn Schmina mit dem Thema „Wasser im Garten“ und im Mai an der Hauptversammlung Herrn Dr. Röhrig mit dem Thema „Fruchtweinherstellung“ gewonnen werden.

Im Juni fand die 2. überregionale Gemeinschaftsveranstaltung der FWe aus BB, CW, HN, LB, Bruchsal, Rastatt und Zollernalbkreis statt. Die Böblinger Fachwarte waren dieses Mal die Gastgeber. 103 Fachwarte waren gekommen. Am 27.6.09 um 14.00 ging es dann mit dem Treffen los. Der Treffpunkt war im Häsel in Rutesheim. Es wurde eine Führung durch das Häsel mit Dieter Butzer und Manfred Nuber durchgeführt, anschließend gab es Kaffee und Kuchen im Vereinsheim. Danach fuhren wir in den Pommeranzengarten in Leonberg und die Fachwartegruppe wurde dann in 3 Führungsgruppen aufgeteilt. Anschließend traf sich die Gruppe beim OGWW Eltingen ( Kirchplatzfest ), wo das Treffen dann in gemütlicher Runde endete

Die Lehrfahrt fand im Juli mit dem Besuch der Staudengärtnerei „Gaissmayer“ und anschließend der Besichtigung des Obstanbaus und der Destillerie der Fam. Kerner in Dettingen/Teck statt

Im September wurden wieder die Besucher am Tag des offenen Denkmals in Leonberg mit Kaffee und Kuchen bewirtet und die Fachwarte stellten verschiedene Sorten von Wildobst aus.

Das Fachwartjahr wurde mit dem Besuch bei Herrn Kugel im Blühenden Barock in Ludwigsburg mit dem Thema „Citrusbäume im Winterquartier und deren Pflegemaßnahmen beendeten.

Frau Streckebedankte sich für die angenehme und zielorientierte Zusammenarbeit im Ausschuss und bei den freiwilligen Helfer.

### **Es folgte der Jahresrückblick 2009 des Kreisverbandes Böblingen durch den Schriftführer:**

Begonnen hat das Jahr 2009 für den Kreisverband mit dem diesjährigen Kreis-Obst-und Gartenbautag. Dieser fand in der Festhalle in Rutesheim statt. Zum Auftakt spielte das Akkordeonorchester Rutesheim. Herr Plaz begrüßte die Anwesenden und gab dann das Wort an Herrn Eugen Schuker weiter. Dieser lies das Jahr im KV Revue passieren und berichtete unter anderem, dass im Streuobstbereich vieles im Argen liegt. Deshalb ist es erfreulich, das vom Landratsamt einiges getan wird zur Erhaltung der Streuobstwiesen im Kreis Böblingen, angefangen vom Kreisapfelsaftprojekt über Fördermaßnahmen im Rahmen vom PLENUM Heckengäu, ebenso die Streuobstausstellung im September letzten Jahres, an der sich der KV aktiv beteiligt hat und ganz wichtig die dauerhafte Einrichtung der Fachberatungsstelle.

Die erste Ausschusssitzung fand am 18. März 2009 in Dagersheim statt.

Die Themen waren:

Rückblick KOGT 2009,  
Rückblick Fachwart Ausbildung  
Rückblick Streuobstpflage im März 2009  
Ausblick und Ablauf unseres neuen internen Ablaufs  
Organisation ‚Unsere Ortsvereine‘ in der Zukunft  
Ausblick Mostprämierung und Sternwanderung in Mönchberg  
Tag der offenen Gartentür

Am 10. Juni 2009 wurde wieder ein neuer Mostkönig des KV Böblingen in Mönchberg gewählt. Zum vierten Mal wurde im KV Böblingen ein Mostkönig gewählt. Dazu trafen sich wieder viele Mostbegeisterte um die 40 eingereichten Mostproben zu verkostet und zu bewerten. Die Bekanntgabe des Siegers erfolgte an der Sternwanderung.

28. Sternwanderung des Kreisverbandes Böblingen am 14. Juni 2009 in Höfingen  
Wie schon jetzt traditionell, begrüßte uns die Sonne mit ihren wärmsten Strahlen zu der 28. Sternwanderung in Mönchberg. Ein Traumwetter für diese schöne Veranstaltung. Begonnen hatte die Veranstaltung mit einem Gottesdienst in der Grafenberghalle. Herr Klaus Maisch begrüßte die Teilnehmer dieser Sternwanderung. Als Wanderrouten waren z.B. im Angebot: Besichtigung des Kellers unter der Mönchberger Kirche, Wanderung entlang der Gemarkungssteine oder die Kinder – und Familientour  
Am Nachmittag erfolgte die Bekanntgabe des neuen Mostkönigs:

Herr Martin Hagenlocher aus Gärtringen

Es folgte die zweite Ausschusssitzung am 15. Juli 2009

Diese hatte folgende Themen zum Inhalt:

Rückblicke der LOGL Jahreshauptversammlung in Biberach, von der Mostprämierung und Sternwanderung 2009, Tag der offenen Gartentür.  
Vorbereitung der Streuobstsaftprämierung 2010 und der Delegierten Versammlung 2009 in Böblingen.  
Blick auf 2010

Am 19. November fand unsere Delegiertenversammlung in Böblingen statt.

Diese begann mit dem Rückblick auf das Jahr 2009. Erwähnt wurden die JHV des LOGL, Kreismostprämierung und Sternwanderung in Mönchberg, Unterschriftenaktion gegen die Schließung von Häckselplätzen und die Verleihung der Eduard Lukas Medaille an Herrn Manfred Walz. Rückblicke der Fachberatungsstelle und der Fachwartvereinigung folgten. Herr Dr. Michael Ernst von der Staatsschule für Gartenbau referierte über das Thema Wassermanagement im Garten. Der Ausblick auf 2010 bildete den Abschluss.

Unsere dritte und letzte Ausschusssitzung erfolgte am 24. November 2009

An dieser Sitzung wurden folgende Punkte besprochen:

- Rückblick Delegiertenversammlung
- Organisationen der Streuobstsaftprämierung, KOGT 2010 und dem KV Seminar im Februar 2010
- Ausblick 2010

#### **Frau Isolde Bruss stellte anschließend den Kassenbericht vor:**

Frau Bruss beschränkte sich in ihrem Bericht auf die interessantesten Zahlen:

Die Bilanz des Geschäftsjahres 2009 bestätigt, dass der KV auch wirtschaftlich auf sicheren Füßen steht. Mit einem Überschuss aus dem vergangenen Jahr ist das Barvermögen nahezu gleich geblieben. Dies ist der Stand vom 31.12.2009. Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang, dass die Vorstandschaft nicht beabsichtigt Geld anzuhäufen, sondern in eine Vielzahl Aktivitäten und Informationen für die OV investiert. In meinem Bericht beschränke ich mich auf die, wie ich glaube, für Sie interessantesten Zahlen.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus den Mitgliedsbeiträgen der OV und Zinsen aus den Sparanlagen. Mit Unterstützung einiger Unternehmen konnten die Mappen „ unsere OV „ kostendeckend aufgelegt werden, denn für die Erstellung wurden immerhin fast 1000€ benötigt.

Ein kleiner Auszug der Ausgaben:

An den Landesverband war ein Beitrag zu entrichten.

Für Präsente und Ehrungen wurden ca 600 € ausgegeben.

Die Hefte, „ Das grüne Klassenzimmer“, haben 250 € gekostet, außerdem wurden neue Fahnen für 130 € gekauft.

Ausgaben für Veranstaltungen :

Der Anteil des KV am Kreis-Obst- und Gartenbautag in Rutesheim war mit 600 € im Vergleich zu den Vorjahren niedrig. Das lag u.a. daran, dass die Stadt Rutesheim die Festhalle gebührenfrei zur Verfügung gestellt hat.

Die LOGL JHV in Biberach wurde komplett durch den KV finanziert, ebenso die Sternwanderung in Mönchberg einschl. der Mostprämierung. Bitte zeigen Sie auch in diesem Jahr Interesse an unserer Arbeit durch rege Teilnahme an den Veranstaltungen.

Zur Mitgliederentwicklung:

Die Mitgliederzahl ist um 124 Personen auf 4869 Mitglieder angestiegen.

Davon sind 73 Jugendmitglieder und 27 beitragsfreie Mitglieder, die mindestens 50 Jahre einem OV angehören. Bitte überweisen Sie bis zum 30.6. Ihren Jahresbeitrag an den KV auf der Basis Ihrer tatsächlichen Mitgliederzahlen mit Stichtag 31.12.2009, denn die Mitgliedsbeiträge sind der einzig wirklich sichere Kalkulationsfaktor, die wichtigste Einnahmequelle und Voraussetzung für die finanzielle Unabhängigkeit eines Vereins.

#### **Herr Roland Gommel stellte dann den Bericht der Kassenprüfer vor.**

Dieser erfolgte am 13.01.2010 durch Herrn Dieter Butzer und Herrn Roland Gommel.

Die Kasse war vorbildlich und übersichtlich geführt. Alle Journale und Belege waren vorhanden.

Es gab keine Fehler oder Unregelmäßigkeiten. Herr Gommel bestätigte die ordnungsgemäße Entrichtung der Beiträge an den LOGL. Er empfahl den Anwesenden die uneingeschränkte Entlastung der Kasse.

Die Entlastung für Kasse und Vorstand führte Herr Gommel dann auch gleich durch. Er befragte die Anwesenden, ob eine offene Entlastung durchgeführt werden kann. Dies wurde einstimmig beschlossen. Kasse und Vorstand wurden einstimmig entlastet.

Im Anschluss wurde Herr Roland Gommel für seine Dienste im KV geehrt.

Es standen auch Verabschiedungen an: Frau Magda Röhm, Herr Heinrich Braungart, Herr Martin Schöttle und Herr Wolfgang Weber legten ihre Arbeit im Ausschuss nieder. Alle erhielten von Herrn Plaz ein kleines Präsent für ihre Arbeit im Ausschuss.

## **Es folgten Wahlen:**

Zur Wahl für den Ausschuss standen:

Herr Eugen Schuker 2. Vorsitzender  
Frau Isolde Bruss Kassier  
Her Dieter Butzer Kassenprüfer  
Herr Roland Gommel Kassenprüfer  
Herr Stefan Keck OGV Flacht  
Herr Addie Schartel OGV Magstadt  
Herr Rolf Bäuerle OGV Rutesheim  
Herr Kickowatz OGV Merklingen

Herr Helmut Plaz führte die Wahlen durch. Er fragte ob es weitere Meldungen für einen der Posten gäbe. Dies war nicht der Fall. Anschließend beantragte er eine offene Wahl. Alle Kandidaten hatten sich zur Wahl bereit erklärt. Alle Kandidaten wurden durch die Versammlung einstimmig gewählt.

## **Satzungsänderung: Ergänzung §2 Vergütung für Vereinsarbeit**

Herr Plaz führte aus, wenn seitens des Kreis Vereins für Aktionen Geld fließt dieses auch in der Satzung geregelt werden muss. Dazu wurde § 2 in der Satzung eingefügt. Die Versammlung bestätigte die Ergänzung einstimmig.

## **Sonstiges**

Herr Peter Sindlinger bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr kommen und warb für die schöne Natur vor der Tür. Er forderte auf, sich auch mal zu einer anderen Gelegenheit diese Gegend genauer anzuschauen.

## **Schlusswort**

Herr Eugen Schuker hielt dann die Schlussrede.

Als Schlussredner habe ich die Aufgabe unseren KOGT ordnungsgemäß zu schließen.

Lassen sie mich aber vorher noch einige Anmerkungen machen.

In den Berichten haben wir gehört, dass unser KV auch in 2009 wieder ein recht aktives Jahr hinter sich gebracht hat und insgesamt für 2010 gut aufgestellt ist.

In den Grußworten kam die Wertschätzung der politischen Verantwortlichen gegenüber unserer OGV's im Kreis Böblingen zum Ausdruck. Schwerpunktthema der Grußworte waren die Streuobstwiesen, ein wichtiges Thema, außer Frage. Wir dürfen jedoch neben dem Obstbau den Gartenbau nicht vernachlässigen, wie nennen uns schließlich Obst- und Gartenbauvereine.

Diese Wertschätzung der politischen Verantwortlichen gilt ihnen, den aktiven Mitgliedern und Funktionsträgern in den einzelnen OGV's . Denn ohne euren Einsatz, eurer Engagement und Interesse an Obst- und Gartenbauthemen wäre der KV eine leblose Organisation.

Dass dies so ist, belegt in anschaulicher Weise die Mappe „Unserer Ortsvereine“. Die Mappe wurde ja an alle OGV - Vertreter verteilt. Lassen sie die Mappe ihren Mitgliedern zukommen, damit sich alle über die vielfältigen und unterschiedlichen Aktivitäten der OGV's im Kreis BB informieren können.

Ich möchte sie an dieser Stelle aufmuntern über den eigenen Tellerrand ihres Heimatvereins zu schauen und interessante Veranstaltungen anderer OGV's auch außerhalb des Kreises Böblingen zu besuchen um so vielleicht Anregungen für das eigene Vereinsleben zu gewinnen; glauben sie mir es lohnt sich. Damit die Funktionsträger in den einzelnen OGVs Anregungen zur Vereinsführung erhalten, vielleicht auch den persönlichen Horizont erweitern können, bietet der KV wieder ein 2-tägiges Seminar an. Wer sich noch nicht angemeldet hat, sollte dies umgehend nachholen. Infos zum Seminar haben alle OGV- Vorsitzende erhalten. Bei Fragen zum Seminar könnt ihr euch an uns wenden.

Auch die Teilnahme an den LOGL-Seminaren, die jedes Jahr angeboten werden, kann ich nur empfehlen. Neben der fachlichen Weiterbildung kann auch der Aufbau eines Netzwerkes mit anderen OGV- Kollegen eurer Vereinsleben bereichern.

Die LOGL-HV im Juni ist nicht zu vergessen und natürlich auch die LGS, die dieses Jahr in Villingen-Schwenningen. Appell an alle, das Kreisapfelsaft-Projekt weiterhin zu unterstützen. Sowohl als Erzeuger als auch als Konsument, in der Familie und in den Vereinen.

Die landesweiten Streuobstpflegetage haben sich zwischenzeitlich als feste Institution etabliert. Dass das Thema Streuobstwiese auch auf bei unserer Landesregierung einen hohen Stellenwert erhalten hat, belegt die ausgelegte Broschüre „Streuobstwiesen in Baden-Württemberg“.

Beteiligen sie sich an den Streuobstpflegetagen, bringen sie sich in dieses Thema ein und machen damit auch Werbung für ihren OGV vor Ort. Denn Trommeln gehört zum Handwerk und mit unserem Engagement brauchen wir uns nicht zu verstecken. Hr. Brenner, ML, hat uns aufgefordert sich einzumischen, bei Themen, die uns wichtig sind. Mit der Häckselplatzaktion haben wir gezeigt, dass wir es können. Möchte an dieser Stelle betonen, dass es eine tolle Gemeinschaftsleistung war, jede einzelne Unterschrift und jedes Engagement in den OGV's hat zum Erfolg beigetragen.

Appell an alle bei Rodungen das Nachpflanzen nicht zu vergessen. Bevor ich zum Schluss komme darf ich nicht versäumen im Namen des gesamten KV-Vorstandes mich bei euch allen für eurer Engagement und euren Einsatz in euren OGV's zu bedanken.

Besonderer Dank gilt unserem heutigen Gastgeber dem OGV Kayh, der in vorbildlicher Weise für unser leibliches Wohl und die Rahmengestaltung gesorgt hat.

### **Ein herzliches Dankeschön.**

Nicht vergessen möchte den gesamten KV-Vorstand mit Helmut Plaz an der Spitze. Als selber Betroffener kann ich sagen, dass die Stimmung und der Teamgeist in der gesamten KV-Vorstandschafft funktioniert. Wenn es sich auch wie eine Selbstverständlichkeit anhört, so ist es dennoch nicht selbstverständlich wie unser Kreisfachberater Manfred Nuber seine fachliche Kompetenz dauerhaft in den KV-Vorstand einbringt. Auch die Verzahnung mit der Fachwartvereinigung, mit Yvonne Strecke an deren Spitze, klappt hervorragend.

Euch allen im Namen aller OGV-Mitglieder für die vorbildliche Leitung unseres Kreisverbandes ein **herzliches Dankeschön.** Mit dem heutigen Tag scheidet einige Mitstreiter aus der KV-Vorstandschafft aus, ihr habt über Jahre zum Erfolg des KV beigetragen. Ihr werdet eine Lücke hinterlassen, und wir hoffen dass die „Nachrücker“ diese Lücke bald schließen werden. Ein besonderer Dank an die ausscheidenden Ausschussmitglieder und ein herzlicher Willkommen-Applaus an die Neuen.

Auch ein Dank an Herrn Herbert Müller, LOGL Vertreter der Region Stuttgart, dass unseren KOGT heute begleitet hat. Wir hoffen es war für Sie interessant und kurzweilig.

Es bleibt mir nun nur noch übrig uns allen ein ertragreiches und vor bösen Überraschungen verschontes Obst- und Gartenbaujahr 2010 zu wünschen.

Damit schloss er den offiziellen Teil des Kreis-, Obst- und Gartenbautages 2010 in Kayh



Helmut Plaz  
1.Vorsitzender



Hartmut Lonzer  
Schriftführer